

Mehr Grün auf dem Vereinsgelände

DJK wertet Vereinsheim- und Freianlagen auf – Naturschutz auf Brachen

Altdorf. (red) Der Lockdown hat das sportliche und gesellschaftliche Engagement der DJK zum Erliegen gebracht, nicht aber die Aufwertung des Vereinsheims und der Sportanlagen. Auch mehr Natur auf den Brachen des Freigeländes möchte der inzwischen 1700 Mitglieder zählende Verein schaffen.

Vor einigen Tagen wurden nun, in Zusammenarbeit mit dem Landschaftspflegeverband, Apfelbäume auf dem Schutzwall zum Landshuter Recycling-Hof gepflanzt. Dabei handelt es sich um Hochstämme der Sorten Prinzenapfel, Berner Rosenapfel, Concerts, Roter Boskop und Wiltshire. „Wir haben bewusst auf Birnenbäume verzichtet, weil diese im Herbst beim Fruchtbehang eher von Wespen befallen werden und damit spielende oder sporttreibende Kinder und Jugendliche gefährden könnten“, erklärte Vereinskassier Rudi Kollmeier.



Rudi Kollmeier (l.) überzeuge sich von der Pflanzung der Apfelbäume auf Brachflächen des Sportzentrums.

Foto: Josef Sehofer

Beitrag zum Erhalt der Artenvielfalt

Die Baumpflanzaktion ist für den Verein kostenfrei. Ähnlich ist das bei den Brachen, die der Verein im Frühjahr zu Blumenwiesen umgestalten will. „Der Verein möchte auch hier seinen Beitrag zum Erhalt der Artenvielfalt leisten“, betonte die DJK-Vorsitzende Andrea Kollmeier. Nach ihren Worten müssten sich die Sportler und Zuschauer daran gewöhnen, dass brachliegende Flächen nicht immer sofort gemäht werden.

Auch im derzeit geschlossenen Vereinsheim wurden einige Arbeiten abgeschlossen und ausgestattet verbessert. Zweiter Vorsitzender Josef Hierbeck hat sich um 40 neue, gepolsterte Stühle – Gesamt-

preis 2800 Euro – für die Vereinsgaststätte gekümmert. „Die bisherige Bestuhlung war teils schon recht wackelig und daher nicht mehr unfallfrei.“ Noch brauchbare Stühle der alten Garnitur kamen in den neugeschaffenen Besprechungsraum im Untergeschoss.

Einer der größten Kraftakte für den Sportverein war die Sanierung der vernässten und teils schon verfaulten Böden im Untergeschoss, erzählte Rudi Kollmeier beim Rundgang durch das Haus. Offenbar flossen über Jahre hinweg die Fäkalien nicht zügig in das Kanalsystem ab. Auch an den Raumdecken waren Nässeschäden durch undich-

te Rohrleitungen. Diese Schäden waren vor der Generalsanierung des Gebäudes nicht bekannt und haben zu erheblichen Mehrkosten geführt, rechnete der Vereinskassier vor. Trotzdem ist er nun froh, dass der Verein wieder auf allen Geschossebenen einwandfreie Räume hat.

Besserer Empfang rund um das Vereinsheim

Den Lockdown nutzte die DJK auch dazu, den oft beklagten Handy- und Fernsehempfang um und im Vereinsheim zu verbessern und dort auch das Internet zu verstärken. Hausmeister Patrick Hoi-

dem, ein Fachmann, hat diese Arbeiten ausgeführt.

Viel Lob hatten Josef Hierbeck und Rudi Kollmeier auch für die Marktgemeinde parat. „Augenblicklich sind wir recht zufrieden, wie die Kommune die auch vom Verein genutzten Schulsportanlagen instand hält und pflegt. Der Verein hofft nun, so Andrea Kollmeier, dass ein Lockdown zeitlich nicht zu lange verfügt wird. Die Sportler und hier insbesondere die ungeduldige Jugend warten darauf, die schönen Anlagen bald wieder nutzen zu können.

Mehr Bilder unter www.idowa.plus

